

Diese und andere Vorträge unterstützen das gründliche Selbststudium der Kreisschüler. Die Seminare vermitteln tiefere Einsichten in die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus.

So klären wir zum Beispiel, was es für unser Kombinat heißt, die Intensivierung entscheidend zu vertiefen, im großen Stil zu rationalisieren und die Qualität und Effektivität der Produktion wirksam zu erhöhen. Es hat sich bewährt, wenn zu diesen Seminaren erfahrene Parteisekretäre aus den Grundorganisationen und APO als Gesprächsleiter hinzugezogen werden. Auch Exkursionen der Kreisschüler in verschiedene Produktionsbereiche unterstützen diesen Klärungsprozeß.

Das Hauptfeld der Qualifizierung und Bewährung für den Kreisschüler bleibt natürlich die tägliche Arbeit in seinem Arbeitskollektiv. Hier hat er unter Beweis zu stellen, wie das Studium ihm hilft, gesellschaftliche Erscheinungen selbständig zu werten, einen parteilichen Standpunkt zu vertreten und bei schwierigen Arbeitssituationen voranzugehen.

Arbeit mit konkreten Aufträgen

Bereits während des Studiums erhält jeder Genosse konkrete Aufträge von der Kreisschule, zu bestimmten Grundfragen der Politik der Partei in seinem Arbeitskollektiv aufzutreten. Zur Auswertung der Reden, des Genossen Erich Honecker vor dem Dresdener Parteiaktiv und vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen argumentierten die Kreisschüler zum Beispiel zu solchen Fragen: Die Aufgaben des Arbeitskollektivs zur Fortsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik; unsere Arbeit und die Erhaltung des Friedens: die unbewältigte Vergangenheit in der BRD und anderes mehr.

Auch der Hospitations- und Analysenauftrag für das Parteilehrjahr, den jeder Kreisschüler erhält, fördert die Erziehung zur selbständigen verantwortungsbewußten Arbeit. Gleichzeitig ist die aktive Teilnahme am Zirkel eine Form für die Kreisschüler, ihr im Selbststudium erworbenes Wissen zu überprüfen und anzuwenden.

Eine weitere Form, um die Genossen in der mündlichen und schriftlichen Argumentation zu schulen, bilden monatliche Übungen zur Polemik. Die hier behandelten Themen beschäftigen sich mit Fragen, die an die Genossen in den politischen Tagesgesprächen gestellt werden. Das sind zum Beispiel: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Sparsamkeit? Wo liegen die Quellen für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität? Wo sind die Wurzeln für das Erstarken des Neofaschismus in der BRD zu suchen?

Einzelne Teilnehmer der Kreisschule erhalten die Möglichkeit, über den Betriebsfunk mit den von ihnen erarbeiteten Argumentationen öffentlich wirksam zu werden.

Auch die durchgeführten Seminare und Übungen zum ABC der Führungstätigkeit sind eine wirksame Hilfe für das Parteileben. So behandeln wir zum Beispiel folgende Themen: Wie bereitet eine Parteileitung eine Mitgliederversammlung vor? Wie bereite ich mich als Parteisekretär auf eine Leitungssitzung vor? Wie geht eine Leitung an die Auswertung aktueller Parteibeschlüsse heran? Wie führt, organisiert und analysiert die Leitung das Parteilehrjahr?

Die Einheit von Theorie und Praxis in der Arbeit unserer Kreisschule fördert bei den Genossen das politisch bewußte Handeln zum schöpferischen Umsetzen der Parteibeschlüsse.

Ortrun Taplick

Leiter der Kreisschule des Marxismus-Leninismus der Industriekreisleitung im VEB Carl Zeiss Jena

Leserbriefe

tive beraten und vom Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse aus beantwortet.

Die Anleitung befaßt sich jetzt zuerst mit aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik, mit Problemen der betrieblichen und territorialen Entwicklung und mit der Erläuterung von Parteibeschlüssen. Darüber wird diskutiert und ein gemeinsamer Standpunkt erarbeitet. Anschließend werden die Fragen, Probleme und Hinweise der Agitatoren aus den Arbeitskollektiven behandelt. Fragen, die nicht sofort beantwortet werden können, werden an die Parteileitung oder an

die Kreisleitung weitergeleitet. Die Agitatoren werden kurzfristig von der Antwort in Kenntnis gesetzt. Anregungen zur Verbesserung der Arbeit werden an die entsprechenden Leiter herangetragen. Das gleiche geschieht mit berechtigten kritischen Hinweisen. Eine Zurückweisung der Fragen mit allgemeinen Schlagworten läßt sofort die Aufmerksamkeit und Aktivität der Agitatoren erlahmen. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Parteiorganisationen hat uns viel geholfen.

Die Anleitung der Agitatoren wird in der Parteileitung ausgewertet.

Entsprechende Informationen erfolgen auch an die Kreisleitung. Zeichnen sich Schwerpunkte ab, dann werden die Probleme in den APO-Versammlungen, in den Parteigruppen und auch in den Schulungen (Parteischulung, FDJ-Schulung, Schulen der sozialistischen Arbeit) behandelt.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Agitatoren beim Umsetzen der Information im Bereich nicht allein gelassen werden dürfen. Sowohl die APO-Sekretäre, die Parteileitungsmitglieder, die Leiter der Massenorganisationen als auch die staatlichen Leiter müssen Hilfe und